

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

10.12.1928 (No. 289)

Expedition:
Karlsruhe,
Erlaube Nr. 14
Bernsprecher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Spezialredakteur
E. A. Metz
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Rpf. — Samstag 15 Rpf. — Anzeigengebühr 14 Rpf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Der Wiederholungen tarifierter Anzeigen, die als Kassenabgabe gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Str. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Verbreitung, und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Ausperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung an eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, bei der Interesse keine Ansprüche, falls die Zeitung verhält, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfaden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wochenschriften, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland)
Weiteres Steigen der Arbeitslosigkeit in der Berichtszeit vom 29. November bis 5. Dezember wird von allen Arbeitsämtern berichtet. Die Zunahme der unterstützten Arbeitslosen betrug 5541 Personen (5001 Männer und 540 Frauen) gegen 5252 (4462 Männer und 790 Frauen) in der Vorwoche. Am 5. Dezember bezogen 51447 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 4750 die Krisenunterstützung gegen 48011 bzw. 4645 am 28. November. Die Gesamtzahl der Unterstützten ist von 50656 auf 56197 um 10,9 v. H. gestiegen; davon waren 45888 Männer (gegen 40887 am 28. November) und 10309 Frauen (gegen 9769). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 18943 (gegen 16150), und auf die Arbeitsämter in Baden 37254 (gegen 34506) Hauptunterstützungsempfänger. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes kamen am 5. Dezember auf 1000 Einwohner 11,2 Unterstützte gegen 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August. Zur vermehrten Belastung des Arbeitsmarktes trug in erster Linie die durch die schlechte Bitterung hervorgerufene Einschränkung der Aufnahmen bei. Im Berggewerbe kamen nach- und Hilfsarbeiter wiederum in großer Anzahl zur Entlassung; die neuen Beschäftigungsmöglichkeiten sind minimal. Im Berggewerbe bei der Reichsbahn haben die Entlassungen von Streckenarbeitern erheblich zugenommen; bei der Post wurden Ausschüßkräfte für den Weihnachtverkehr eingestellt. Die Beschäftigung der Industrie der Steine und Erden schwächt sich immer mehr ab. In der Landwirtschaft ist ruhige Zeit und in der Forstwirtschaft mühen in einigen Bezirken infolge harter Schneefälle die vor kurzem eingestellten Arbeitskräfte wieder entlassen worden. Eine leichte Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt für Gastwirts- und Hotelangestellte war nur lokaler Natur; im allgemeinen ist die vom Einsetzen der Winteraison erwartete Belebung der Vermittlungstätigkeit noch nicht eingetreten. Für den Arbeitsmarkt für ständiges hauswirtschaftliches Personal sind die Wochen vor Weihnachten die stillste Zeit des Jahres; für Hilfspersonal war die Vermittlungstätigkeit sehr reger. Der Mangel an Damenfrisuren blieb bestehen. Der Beschäftigungsgrad der übrigen Gewerbegebiete und der Industrie hat größtenteils auch eine Verschlechterung erfahren. In der Metallindustrie hat die Beendigung des Arbeitskampfes in Rheinland-Weiskalen zwar eine Entspannung der Lage gebracht, indem die schon ausgesprochenen Kündigungen wieder zurückgenommen wurden. Einschränkungen in der badischen Automobilindustrie und in einem badischen Eisenwerk, sowie die vom Baumarkt ausgehende Beschäftigungslosigkeit der Handwerker hatten aber eine weitere Belastung des Arbeitsmarktes zur Folge. Die Textilindustrie war nur im südlichen Baden und nur in wenigen Betriebszweigen aufnahmefähig. Die Abschwächung der Beschäftigung der Strickwarenfabrikation hat sich fortgesetzt. In der badischen Papierindustrie sind Entlassungen zu verzeichnen. Im allgemeinen waren die einschlägigen Betriebszweige und Berufsarten gut beschäftigt, wenn auch in der Papierindustrie wie im Viehhaltungsgewerbe an manchen Orten der Beschäftigungsgrad nicht die Höhe des Vorjahres erreicht. In der Lederindustrie entließ eine Lederfabrik über 30 und eine Kofferfabrik über 40 Kräfte. In Lederhandwerkern aller Art ist ein erhebliches Angebot vorhanden. Der Arbeitsmarkt der Holzindustrie erfuhr wiederum eine Verschlechterung. Im Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe ist der Höhepunkt der Beschäftigung der Süßwarenindustrie überschritten. Die Arbeitslosigkeit in der badischen Tabakindustrie nimmt in den Bezirken Heidelberg und Bruchsal, wo mehr als ein Drittel der unterstützten Tabakarbeiter sind, kräftigen Umfang an. Das Bekleidungs- u. Schuhgewerbe hatte nur geringen Bedarf an tüchtigen Spezialkräften; die Zunahme der Arbeitslosenzahl setzte sich fast für alle Berufsarten fort. In der schon sachlich gehenden Schuhindustrie wurden in einem Großbetrieb neuerdings über 300 Arbeitskräfte entlassen. Die Arbeitsmarktlage für kaufmännische Angestellte hat durch das Weihnachtsgeschäft nur eine geringe Entlastung erfahren.

Neue Lohnbewegung unter den Eisenbahnern. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (christlich), Gau Köln, teilt mit: Die führenden Vertreter der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner aus den Reichsbahndirektionsbezirken Trier, Frankfurt a. M., Mainz, Kassel, Elberfeld, Köln, Essen und Münster nahmen am Freitag im Weissen von Parlamentarier in Köln zu den Einkommensverhältnissen der Reichsbahnarbeiter Stellung. Man entschied sich einstimmig dahin, dem Gewerkschaftsvorstand die Einleitung einer Lohnbewegung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zur Aufgabe zu machen. Im Gegenlag zur Reichsbahnverwaltung war die Konferenz der Meinung, daß eine Lohnerhöhung ohne eine gleichzeitige Steigerung des Eisenbahntarifs möglich sei. Einweihung des Gottbuser Ebert-Hofes. Reichstagspräsident Lobe nahm am Sonntag in Stuttgart die mit der zweiten Tagung der märkischen Wohnungsfürsorge verbundene Einweihung des Friedrich-Ebert-Hofes auf dem Gelände der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft vor. Reichstagspräsident Lobe sprach seine Freude und Anerkennung über die tatkräftige Arbeit der Wohnungsfürsorge aus, die innerhalb kurzer Zeit den Bau von 200 Wohnungen zustande gebracht hat. Er gedachte des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert, dem zu Ehren auf dem Hofe des Gebäudeskomplexes ein einfacher Gedenkstein errichtet wurde.

Letzte Nachrichten

Die Lage in Afghanistan

W.A. London, 10. Dez. (Tel.) „Times“ berichtet aus Lahore: Ein Korrespondent teilt mit, daß alle Verbindungen mit dem Unruhegebiet in Afghanistan abgebrochen und daß Straßen und Brücken zerstört sind. Hartnäckigen Gerüchten zufolge seien Datta und Dalabad eingekerkert und gefoltert worden. Die Abwehr gegen die Reformen sei offenbar im Wachsen begriffen und die Stimmung sei so erregt, daß die Nullifizierung von Ostafghanen den König Amanullah für einen Ungläubigen erklärt haben. Nach einem Telegramm der afghanischen Gesandtschaft in London wurde in einem Gefecht zwischen den von König Amanullah befehligten afghanischen Truppen und des aufständischen Schinwaristammes 300 Aufständische getötet und 200 gefangen genommen. Der Schinwaristamm hat um Frieden gebeten.

Konflikt Bolivien-Paraguay

W.A. New York, 10. Dez. (Tel.) An der Grenze der beiden südamerikanischen Staaten kam es zu Zusammenstößen zwischen den Grenztruppen. Der bolivianische Minister des Äußeren hat dem Geschäftsträger Paraguays seine Räte überreicht. Er wurde unter Bewachung an die Grenze geleitet. Nach Meldungen aus Buenos Aires soll die bolivianische Armee angeht mobilisieren und man erwarte das gleiche Vorgehen bei der Armee von Paraguay. Angeblich sollen in Bolivien auswärtige Einflüsse wesentlich dazu beigetragen haben, die Krise zwischen Bolivien und Paraguay auf die Spitze zu treiben. Die Gefühle in beiden Ländern seien sehr erregt. Nach amerikanischen Meldungen handelt es sich um einen Grenzkonflikt. Die bolivianische Regierung habe es abgelehnt, die Grenzstreitfrage der 1923 beschlossenen Schiedskommission zu unterbreiten. Diese Kommission besteht aus Vertretern Perus, Chiles und Perus, wurde aber erst nach dem Grenzkonflikt am letzten Donnerstag organisiert. Die Gesandtschaft Paraguays in Washington gab gleichfalls den Abbruch der Beziehungen mit Bolivien bekannt. Im Staatsdepartement äußert man tiefes Bedauern über den Konflikt, hofft aber dessen Beilegung durch ein Schiedsgericht.

Die Frage der Regierungsbildung im Reich. Der Reichszentralrat Müller wird laut „Montagspost“ noch in dieser Woche die Verhandlungen über die Bildung der großen Koalition wieder aufnehmen, die vor etwa zehn Tagen mit Rücksicht auf den Auhreienkonflikt vertagt werden mußten. Am Mittwoch sollen die nichtfraktionellen Besprechungen unter dem Vorsitz des Reichszentralrats im Reichstag stattfinden. Hierbei wird das Zentrum zum ersten Male durch den neuen Parteiführer Kaas vertreten sein. Daß die interfraktionellen Besprechungen schon in dieser Woche zu greifbareren Ergebnissen als bisher führen sollten, wird in parlamentarischen Kreisen bezweifelt, zumal, da von völksparteilicher Seite sehr schon erklärt wird, daß die Rückkehr des Reichsaussenministers Dr. Stresemann aus Lugano abwarten möchte, ehe die Fraktionen engblütige Beschlüsse über die Grundlagen und über das Programm der Koalitionsregierung fassen.

Gemeindevahlen in Stuttgart fanden am Sonntag statt. Es erhielten die Parteien an Stimmen: Sozialdemokraten 10 (7), Deutschnationale 4 (7), Demokraten 4 (7), Kommunisten 4 (4), Deutsche Volkspartei 3 (4), Zentrum 3 (3), Christl. Volksdienst 1 (-), Volkspartei 1 (-). Die Nationalsozialisten, die Wirtschaftspartei und die Christlichsoziale Partei gehen leer aus. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 50 Proz. Es waren 11 Wahlvorschläge gegen 8 bei der letzten Wahl eingereicht. Wahlen gegen den Einheitsstaat. Die am Sonntag vom Landesbürgererrat namens zahlreicher Einzelorganisationen im Zirkus Krohne in München veranstaltete Kundgebung gegen den Einheitsstaat war von über 6000 Personen besucht. Nach mehreren Referaten wurde eine Entschließung angenommen, daß das bayerische Volk geschlossen und mannhaft in den Kampf um den Bestand der vollen Souveränität der Bundesstaaten eintreten werde. Dr. Gessler Präsident des Kriegsgräberbundes. Auf einem außerordentlichen Vertretertag des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge in Berlin wurde Reichswehrminister a. D. Dr. Gessler einstimmig an Stelle des ausgeschiedenen Fawers als Präsidenten gewählt. Dr. Gessler hat die Wahl angenommen. Auf einem Parteitag der Deutschdemokratischen Landespartei in Bayern rechts des Rheines, die in Bamberg stattfand, hielt der Reichstagsabgeordnete und frühere Ministerpräsident von Oldenburg, Tanken, eine Rede, in der er zum Zusammenschluß gegen Merkantilismus, Kollektivismus und Nationalismus aufrief. — Eine Entschließung für den dezentralisierten Einheitsstaat wurde angenommen.

Kommunistische Ausfährungen in Groß-Berlin. Der rote Frontkämpferbund veranstaltete am Sonntagmorgen eine Demonstration durch Oberschönebeide und Karlshorst, bei dem es zu Gewalttätigkeiten gegen Polizei und Passanten und zu einer Messertierei kam und eine Referendar getötet wurde, der in die Schlägerei als harmloser Passant verwickelt wurde. Die österreichischen Postbeamten haben nach Verhandlungen mit der Generalpostdirektion einstimmig den formellen Abschlus der passiven Resistenz beschlossen.

Die 53. Ratstagung in Lugano

Die Eröffnungssitzung. W.A. Lugano, 10. Dez. (Tel.) Der Völkerverbundrat ist heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des französischen Außenministers Briand, der auf Grund der alphabetischen Reihenfolge den finnischen Außenminister Procopo in der Präsidentschaft für das nächste Vierteljahr ablöst, zu der üblichen vertraulichen Sitzung zusammengetreten und hat damit die 53. Ratstagung eröffnet. Bereits eine Stunde vor Eröffnung der Tagung sammelte sich eine zahlreiche Zuschauermenge vor dem Kurjaalgebäude an, das, wie ein großer Teil der Stadt, mit den Fahnen der verschiedenen Nationen reich geschmückt ist. Die Ankunft der einzelnen Ratsmitglieder und der Delegationen erregte bei den Zuschauern lebhaftes Interesse. Gegen 12 Uhr wurde die öffentliche Sitzung aufgenommen, nachdem kurz vorher die Ratsmitglieder den üblichen Ansturm der Photographen über sich ergehen lassen mußten.

Die Aussprache der Staatsmänner. Die Tagung wird aller Voraussicht nach am Samstag abgeschlossen sein. Das allgemeine Interesse wendet sich natürlich den politischen Gesprächen, die zwischen den vier anwesenden Außenministern Deutschlands, Englands und Frankreichs stattfinden. Bei diesen Begegnungen handelt es sich im Gegensatz zum vergangenen September nicht um Verhandlungen, sondern um eine Aussprache über verschiedene weltpolitische Fragen. Die erste Begegnung zwischen Dr. Stresemann und Briand fand Sonntagabend statt und dauerte fünfviertel Stunden. Später besuchte Briand den englischen Minister des Äußeren, Chamberlain.

W.A. Paris, 10. Dez. (Tel.) Zu der Unterredung Dr. Stresemanns mit Briand berichtet der Habasvertreter aus Lugano: Es scheint, daß die von Stresemann gestellte Frage eine Vertrauensfrage in den Beziehungen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich-England andererseits gewesen ist. Briand, über diese Absichten vollkommen unterrichtet, hat sicherlich keine Mühe gehabt, Stresemann die gewünschte Auskunft zu geben. Noch einmal wird er an die zahlreichen Vorteile erinnert haben, die Deutschland aus dem Abschluß der Abkommen von Locarno gezogen hat. Es ist nicht der Fehler Frankreichs, wenn einem gewissen Abkommen irtige, entweder zu pessimistische oder jedenfalls verfehlte Interpretationen gegeben worden sind. Was das Frottenkompromiß anlangt, so fragt sich Briand immer noch, wie ein diplomatischer Akt, über den im Interesse der Gesamtheit verhandelt wurde, so sehr mißverstanden werden konnte. Was bleibt unter diesen Umständen von den Vorwürfen bestehen, wenn nicht einige Mißverständnisse, zu deren Beseitigung die Frühlingnahme von Genf oder Lugano, wie man wenigstens hoffen muß, vollkommen genügen wird.

Unterredung zwischen Briand und Chamberlain. W.A. Lugano, 10. Dez. Der französische Außenminister Briand hat heute vormittag 10 Uhr Sir Austen Chamberlain aufgesucht, um die gestern abend wegen der vorgerückten Stunde unterbrochene Besprechung fortzusetzen. Die Unterredung dauerte etwa 1/2 Stunde. Zur gleichen Zeit stattete der italienische Unterstaatssekretär des Äußeren, Granbi, dem rumänischen Ratsmitglied Titulescu einen längeren Besuch ab. Die Londoner Sonntagszeitungen gegen Chamberlain. Mit bemerkenswerter Einmütigkeit betont die Londoner Sonntagspresse, daß Chamberlain in der Frage der Rheinlandräumung nicht die Ansicht der großen Masse des britischen Volkes wiedergibt, mit der die Außenpolitik der Regierung außer Fühlung sei. — „Garbin“ erklärt: Die Fortdauer der Besetzung ignoriert vollkommen die Existenz der Völkerverbundfassung und des Locarnogeistes. Jeder Versuch, die Reparationen mit der Rheinlandbesetzung zu verbinden, wird scheitern. Wenn Briand und Chamberlain gut beraten sind, so werden sie versuchen, Stresemanns Lage nicht schwieriger, sondern weniger schwierig zu gestalten.

Einladung nach Madrid. W.A. Lugano, 10. Dez. Zu der in der ausländischen Presse verbreiteten Meldung, der Völkerverbundrat werde auf Einladung der spanischen Regierung seine nächste Tagung im März in Madrid abhalten, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß zwar die spanische Regierung ihre wiederholte Einladung an den Völkerverbundrat in den letzten Tagen schriftlich erneuert hat, daß dabei aber kein bestimmter Zeitpunkt erwähnt wird. In der Einladung wird vielmehr nur der Wunsch wiederholt, daß der Völkerverbundrat zu gegebener Zeit eine seiner Tagungen in Madrid abhalten möge.

Ein polnischer Journalist, „Scherz“. Dem Berliner Vertreter des Kraauer „Justrowany Kurjer Codzienny“, Selter, wurde am Samstag von einem 16jährigen unbekanntem Jungen ein Paket überbracht. Man sahte Argwohn und übergab das Paket der Polizei. Es enthielt nur einen kleinen Weder, dagegen keinerlei Sprengstoffe. Als Absender wurde ein anderer polnischer Journalist, der Berliner Korrespondent des Pofener Wlakes „Kurjer Woznanski“, Dr. Bernatt, ermittelt. Er wollte einen Scherz mit seinem Kollegen treiben, mit dem er am Tag vorher zusammen war. Die Beteiligten werden sich wohl wegen groben Unfugs zu verantworten haben. Dr. Bernatt, der erst kürzlich durch einen Artikel, in dem er den Reichspräsidenten beleidigte, unangenehm aufgefallen ist, wird wahrscheinlich aus Deutschland ausgewiesen werden.

Die Parteien im Reich

Kaas Vorsitzender der Zentrumsparlei

Der Zentrumsparlei tag in Köln ist von dem Besatzung des Parteivorstandes abgekommen, drei Vorsitzende mit gleichen Rechten zu wählen und hat den Abgeordneten, Prälat Kaas, mit 184 Stimmen zum Parteivorsitzenden gewählt. Der Abgeordnete Joos erhielt 92, der Abgeordnete Stegerwald 42 Stimmen.

Die „Germania“ würdigt die Verdienste des bisherigen Vorsitzenden, Reichstanzler a. D. Dr. Matz, der nur aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten sei. Der neue Vorsitzende übernehme ein schweres Amt. Es werde darauf ankommen, ob es gelingt, die verschiedenartigen Elemente des Zentrums zusammenzufassen. Die „Voss. Ztg.“ nennt die Wahl Kaas einen Sieg der Jugend. Ihre Bedeutung liege in der Tatsache, daß in der Person des neuen Vorsitzenden der west-anschlische Charakter des Zentrums deutlich hervorgehoben wird.

An der Tagung nahmen auch Vertreter aus Österreich, der Tschechoslowakei, Danzig und dem Saargebiet teil. Der ehemalige Minister Dr. Mataja, Wien, mit großem Beifall empfangen, überbrachte die herzlichen Grüße der christlich-sozialen Partei Österreichs. Abg. Dr. Stegerwald hielt einen Vortrag über „Zentrumsparlei und deutsche Politik“. Das Zentrum sei sich in den Kämpfen um die Führung der deutschen Politik darüber klar geworden, daß eine Mehrheitsregierung von rechts oder von links bis auf weiteres ohne aktive Beteiligung des Zentrums nicht möglich sei. Zur Beantwortung erklärte der Redner, wer der kleinen deutschen Reichswehr größere Aufgaben zuweist als die Verteidigung deutschen Landes, falls man es uns gewaltsam wegzunehmen versucht, oder die bewaffnete Wahrung der deutschen Neutralität, sei ein Missionar. Die Synthese zwischen Friedenswillen und vollkommener Selbstbehauptung herzustellen, sei die Aufgabe des Zentrums. Dr. Stegerwald sprach sich hinsichtlich der Reparationsfrage unter lebhafter Zustimmung gegen eine Lockerung des Transferpakt und gegen neue Jugendschändnisse zur Herbeiführung einer früheren Räumung aus. Innerpolitisch müssen wir, so fuhr Dr. Stegerwald fort, in allen Zentrumskreisen aus der Kulturkampfatmosphäre herauszukommen suchen. Die Frage Reich und Länder wird zweifelhafte vom Reichsparteivorstand oder einer von ihm eingesetzten Kommission voranzutreiben sein. Das parlamentarische System ist noch unfertig. Die Wahlreform müßte eine wesentliche Verkleinerung der Wahlkreise zum Ziel haben. In den Fragen der Sozialpolitik sprach sich der Redner gegen die von der Sozialdemokratie geforderte allgemeine Volksfürsorge und für gesetzliche Sozialversicherung mit weitgehender Selbstverwaltung aus, wobei der gewerkschaftliche und genossenschaftliche Selbsthilfegedanke nicht getötet werden dürfe.

Eugenberg alleiniger Parteivorsitzender

Die deutschnationale Parteivorstellung war am Samstag im Reichstag zu Berlin versammelt, um den neuen Vorstand zu wählen. Die bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, die Abgeordneten Schlang-Schöningen und Staatssekretär a. D. Wallraff, hatten nach der Wahl Eugenbergs zum Vorsitzenden im Herbst ihre Ämter niedergelegt.

Das Ergebnis der Aussprache war, daß auf die Neuwahl stellvertretender Vorsitzender verzichtet wurde. Eugenberg bleibt alleiniger Vorsitzender mit diktatorischen Vollmachten. Ihm bleibt es überlassen, ob er gelegentlich die Vorsitzenden der Reichstags- und der Landtagsfraktion heranziehen und einen Arbeitsausschuß einberufen will, der nach seinem Gutdünken zusammengesetzt wird. Das bedeutet eine völlige Unterwerfung der Partei unter Eugenbergs Kommando.

Es wurden Satzungsänderungen in der von dem Vorsitzenden vorgeschlagenen Form angenommen. Der Grundgedanke ist der, in den Mittelpunkt der Gesamtorganisation den Parteivorstand zu stellen, in dem neben sämtlichen Landesparteivorständen eine gleiche Zahl zugewählter Mitglieder Sitz und Stimme haben. Es sollen dadurch die Auffassungen, wie sie im Lande die Grundlage der deutschnationalen Weltanschauung und Politik bilden, auch in den Mittelpunkt der Tätigkeit der Zentralorgane der Partei gestellt werden. Daraus ergab sich in Verbindung mit dem Wunsche nach einer Vereinfachung der Organisation die Aufhebung der bisherigen Intanz der Parteileitung. Diese war bisher ein selbständiges Zwischenglied zwischen Parteivorsitzenden und Vorstand. Der Parteivorsitzende hatte schon in seinen einleitenden Ausführungen die Bildung eines Arbeitsausschusses des Vorstandes angekündigt, der als Organ des Parteivor-

standes wie andere Ausschüsse aus seiner Mitte jeberzeit gebildet werden kann und nach dem Vorschlag des Parteivorsitzenden demnächst gebildet werden soll. Für die Parteiverwaltung wurden die Zuständigkeiten anderer Instanzen aufgehoben und auf den Parteivorsitzenden übertragen.

Die Rheinlandskommission gegen einen Aufruf der Stadt Ludwigshafen

Die Stadt Ludwigshafen hat am Donnerstag — wie gemeldet — aus Anlaß der zehnjährigen Besetzung der Stadt durch die Franzosen einen Protestaufruf erlassen. Freitag nachmittag hat die Rheinlandskommission nach längeren Verhandlungen mit Bürgermeister Kleesoo nachstehenden Beschlusses, der erst auf ausdrückliches Verlangen des Bürgermeisters schriftlich erteilt wurde, dem Bürgermeisteramt übergeben:

„Auf Befehl der Höhen Kommission und im Hinblick auf § 1 des Art. 19 der Ordonnanz 308 wird der Bürgermeister von Ludwigshafen die mit „Rundgebung“ betitelten und von Vertretern verschiedener politischer Parteien unterzeichneten Plakate beseitigen lassen, die an verschiedenen Punkten der Stadt Ludwigshafen angeschlagen sind. Die verlangte Handlung muß bis zum 8. Dezember, mittags 12 Uhr, beendet sein.“

Bürgermeister Kleesoo hat die Besatzungsbehörde sofort auf die rechtliche Unhaltbarkeit des Beschlusses hingewiesen. Allerdings müßte sich die Stadtverwaltung mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Ordonnanz 308 dem förmlich gegebenen Befehl fügen. Sie hat ihren Protest ausdrücklich aufrechterhalten.

Die in der Münzger Spionageaffäre Verhafteten sind laut „Voss. Ztg.“ jetzt aus dem Polizeigefängnis in das Militärgefängnis übergeführt worden. Damit ist der Prozeß aus den Händen der Polizei in die des französischen Militärgerichts übergegangen. Daneben geht das Ermittlungsverfahren der Polizei weiter. Es werden immer weitere Verhaftungen beim Reichsbesatzungsamt in Mainz vorgenommen. Wie man hört, soll die Anklage auf Spionage und Einbruchdiebstahl lauten.

Die Reichsregierung hat in Paris und bei der Rheinlandskommission Verwahrung dagegen eingelegt, daß die Beamten der französischen Geheimpolizei (Sûreté) im besetzten Gebiet zu Zwecken der Industriespionage verwendet werden.

Reide Danziger Volksentscheide erfolglos. Das vorläufige Endergebnis der Volksabstimmung über die Verfassungsreform in Danzig hat für den Gesetzentwurf der bürgerlichen Oppositionsparteien 78 151 Stimmen erbracht; für den Gesetzentwurf der Koalitionsparteien wurden 58 498 Stimmen abgegeben. In der Stadt Danzig erhielt der Entscheid der ersten 45 232, der der Regierungsparteien 37 407 Stimmen. Es hat somit keiner der beiden Volksentscheide die vorgeschriebene Stimmenzahl von etwa 108 000 erreicht.

Gründung der Berliner Verkehrsaktiengesellschaft. Nachdem die Berliner städtischen Körperschaften der Gründung der „Berliner Verkehrs-A.G.“ zugestimmt hatten, ist vor einigen Tagen zu Vorbereitungsarbeiten die „Berliner Verkehrsaktiengesellschaft für Verkehrsvereinigung“ mit einem Kapital von 50 000 M gegründet worden. Nachdem diese Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden ist, erfolgte die Kapitalerhöhung dieser Gesellschaft auf 400 Millionen Reichsmark und endgültige Umbenennung als „Berliner Verkehrsaktiengesellschaft“. Die neugegründete Gesellschaft wird nach Durchführung der am Dienstag zu beginnenden Liquidation der Berliner Verkehrsunternehmungen mit dem Beginn des neuen Jahres ihre Tätigkeit aufnehmen.

Diskussionen im Rundfunk. Laut „V. Z.“ hat das Reichspostministerium den Gedanken, den Rundfunk den politischen Parteien zur Verfügung zu stellen, aufgegeben. Inbes soll im Rahmen des Vortragszyklus „Gedanken zur Zeit“ eine Aktualisierung des Rundfunks in der Weise erfolgen, daß von Anfang nächsten Jahres an Tagesfragen jeder Art in kontrastiver Weise von Anhängern verschiedener geistiger Richtungen zum Gegenstand von Vorträgen oder Ansprachen gemacht werden.

Wieder ein litauischer Übergriff im Memelgebiet. Das Gouvernement in Memel hat dem Bürgermeister Kunde in Geddeburg den Befehl erteilt, seine sämtlichen Ämter niederzulegen und das Gebiet sofort zu verlassen, sonst werde er dazu gezwungen werden. Bürgermeister Kunde hatte im Jahre 1921 von der damaligen Besatzungsbehörde eine dauernde Aufenthaltsgenehmigung als Beamter erhalten. Er hat sich von jeder politischen Betätigung ferngehalten.

Das Budget für Elsaß-Lothringen

Wurde von der französischen Kammer am Samstag in einer Nachsitzung angenommen. Sowohl bei der allgemeinen Aussprache wie bei der Einzelberatung kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Voincaré und verschiedenen Rednern. Abg. Dahlet lehnte die Billatur ab, die von Voincaré in Elsaß-Lothringen errichtet worden sei. Voincaré bezeichnete diese Behauptung als lächerlich. Beim Kapitel Straßburger Universität verlas der Abg. Walther einen Antrag, daß die Muttersprache — und zwar vorwiegend französisch — in den Gemeinden des Elsaß und in den deutsch sprechenden Gemeinden des Lothringens und in den deutsch sprechenden Teilen des Elsaß — als Ausgangspunkt für den Unterricht gelten solle. Voincaré lehnte eine Erörterung hierüber ab, stellte aber in Aussicht, darauf im Januar zurückzukommen.

Ein Finanzskandal in Straßburg

Dem Pariser „Journal“ wird aus Straßburg gemeldet, daß dort ein großer Finanzskandal ausgebrochen sei. Einer der Direktoren des Instituts Financier de l'Est, namens Weill, sei verhaftet worden. Dieses Unternehmen habe vor zwei Jahren bescheiden angefangen und nachdem seine Geschäfte gut gegangen seien, vor sechs Monaten luxuriöse Bürocäume bezogen und auch eine neue Finanzzeitschrift herausgegeben, die den Titel „Neue Finanzzeitung für Elsaß-Lothringen“ trägt.

In der Angelegenheit der „Gazette du Franc“ hat der Pariser Staatsanwalt eine neue Anklage erhoben und zwar gegen den Grafen de Goerville, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der „Gazette du Franc“. Nach dem „Populaire“ waren an den Unternehmungen der „Gazette du Franc“ zahlreiche aktive und passive Mitarbeiter beteiligt und zwar nicht nur in Verwaltungsräten, sondern auch für die Werbetätigkeit; auch Geistliche sollen daran beteiligt gewesen sein. Das Blatt berichtet auch, daß es den Agenten der „Gazette du Franc“ in einer Stadt gelungen sei, einen Erzpriester sowie 35 Offiziere einschließlich des Obersten zur Herabgabe ihrer Ersparnisse — insgesamt 800 000 Franken — zu bewegen.

Wichtiges Interview wird nun nicht als authentisch bezeichnet, da einzelne Bemerkungen des Bundespräsidenten ungenau wiedergegeben seien. Keineswegs habe er die Absicht gehabt, sich über die Vorgänge in der letzten Zeit abfällig zu äußern.

Der flamenführer Borms gewählt. Bei der am Sonntag in Antwerpen vorgenommenen Erziehung für den verstorbenen liberalen Abgeordneten Kreglinger wurde der flamenführer Borms mit 105 885 Stimmen gegen 63 668 Liberale gewählt. Wie die „Belg. Tel.-Agent.“ meldet, befindet sich Borms, der nach dem Waffentillstand verurteilt wurde, noch im Gefängnis und ist nicht wahlfähig.

Der ehemalige französische Finanzminister im Kabinett Clemenceau, Senator Rosta, hat einen Nervenzusammenbruch erlitten und mußte in eine Heilanstalt in Malmaison gebracht werden. Starke finanzielle Schwierigkeiten, die zum Teil auf schwere Verluste am Spieltisch zurückzuführen seien, sollen die Ursache sein.

Wappen und Flaggen des Deutschen Reichs und der deutschen Länder. Dem wiederholt aufgetretenen Bedürfnis nach einer zusammenfassenden Darstellung der neuen Hoheitszeichen des Reichs und der Länder hat das Reichsministerium des Innern Rechnung getragen und in Verbindung mit dem Reichspatentamt und dem Reichskunstwart eine bildliche Darstellung der Wappen und Flaggen des Reichs und der deutschen Länder mit erläuterndem Text herausgegeben. Die Veröffentlichung umfaßt 12 in Farbendruck gehaltene Tafeln mit den authentischen Beschreibungen der Hoheitszeichen und Angabe der Rechtsquelle. Die Veröffentlichung trägt nicht nur den Bedürfnissen der öffentlichen Verwaltung Rechnung, sondern kommt auch vielen Wünschen des Kunstgewerbes und verwandter Gewerbegebiete, sowie der am Warenzeichenschutz interessierten Kreise nach einer zusammenfassenden, heraldisch korrekten Darstellung der heute geltenden Hoheitszeichen von Reich und Ländern nach. Das Werk wird auch für Unterrichtszwecke gute Dienste leisten. Die Veröffentlichung ist im Reichs- und Staatsverlag, G. m. b. H., Berlin W. 8, Mauerstraße 44, erschienen.

Die Kältereise

W. Z. Paris, 10. Dez. (Tel.) Heute nacht hat in ganz Frankreich Frost eingekehrt. In Paris zeigt das Thermometer minus 3 Grad Réaumur.

Badisches Landestheater

Zum ersten Mal
Verlenomödie

Ein Spiel in vier Akten von Bruno Frank
In Szene gesetzt von Ulrich von der Trend.

Nachdem allenthalben in deutschen Theatern Bruno Franks „Verlenomödie“ erfolgreich zur Aufführung gebracht wurde, brachte nun auch unser Landestheater das ernst-humoristische Spiel heraus. Ein Pas de quatre zwischen dem Ehepaar Siethoff, dem Liebhaber der Frau und der Geliebten des Gatten, woraus zum Schluß die zwei entsprechenden Ehepaare sich gefunden haben. Das Mittel zur Erreichung der über die notwendige Verwirrung führenden Entwirrung ist die fortwährende Verwirrung, die Erwin Siethoff seiner Frau Vera zum fünfjährigen Hochzeitstag schenkte, und die er nach allmählicher Enttarnung durch eine täuschende Imitation der Gattin seiner Liebe zu ihr verehrt, indem er das seiner Frau gestohlene Kleid durch eine täuschende Imitation ersetzt. Der Symbolcharakter liegt auf der Hand. Veras Verehrer Peter Mad zieht Vera die Imitation an und wechselt sie bei Cora gegen die echte Kette um. Enttarnung des ehebrüchlichen Erwin, Beweis der Verehrertrübe Peters zu Vera, Erwins zu Cora, womit das von Bruno Frank gesetzte Ziel erreicht ist.

Kleine Spannungen, die auch dem unterdurchschnittlich Begabten keine Schwierigkeiten der Lösungsvoraussetzung bieten, so daß die Freude an eigenen Verstand nicht getrübt wird, ein Dialog, dessen Pfeffer und Salz in milden homöopathischen Dosen verabreicht wird, so daß er keine allzu großen Anforderungen durch unmäßig zugespitzte Schärfe stellt, ein Problem, dessen Behandlungsweise das Unflätliche nicht allzu stark in Erscheinung treten läßt, so daß das bürgerliche Sittlichkeitsempfinden nicht über einen angenehmen Nibel hinaus verletz wird: damit erreicht der kluge Bruno Frank seinen Erfolg.

Fast wäre dieser Erfolg in der von Ulrich von der Trend geleiteten Aufführung ausgeblieben. Wenigstens wirkten die beiden ersten Akte durch Monotonie, Mangel an Akzentuierung und an Stimmung flüchtig und banal. Die letzten beiden Akte retteten die Aufführung, weil hier der forscht-flotte Siegerton des Peter Mad am Plak war und die entsprechende Stimmung erzeugte. Die Regieführung hatte anscheinend keine innere Sinnesebene gefunden, die von Anfang bis zum Schluß der Inszenierung die bestimmte Richtung, Ton und Farbe gewiesen hätte. Sie sagte das Spiel nur als Komödie

auf und vergah darüber den Rest Ernst, den ihr Bruno Frank wohlweislich beigemischt hatte. Darüber ging der Charakter der Frau Vera im 2. Akte in die Brüche und ihr Liebhaber wurde zum bedenkenlosen Don Juan, dem man seine dreijährige Schwulstprobe nicht glaubt. Wie Bruno Frank beide zeichnet, wäre die Art der ersten Unterredung, wie sie der Spielleiter im 2. Akte zuließ, unmöglich; es gab keine Distanz zu überbrücken, kein Hindernis zu überwinden, keine Entwicklung zu verspüren; die erste Unterredung verriet alle Ziele des Autors, und da heißt es denn: man merkt die Absicht und wird verstimmt.

Diese Art der Spielführung läßt die Absicht des Autors nicht zur Geltung kommen, sie war auch nahe daran, die Charaktere zu fälschen. Nach dem einfachen Sinn des Stückes scheint Erwin Siethoff gut und ist schlecht, scheint Peter Mad leichtsinnig und ist ernst; die Aufführung ließ fast den Eindruck erheben, als ob Siethoff der Bessere gegenüber Mad sei, indem das Spiel beider Darsteller uns mehr für Siethoff einnahm, diesen sympathischer erscheinen ließ. Gewiß lag dieser Wirkung auch das berechtigte Bestreben von Spielleiter und Darstellern zugrunde, nicht in den Fehler der Schwarz-Weiß-Bezeichnung zu verfallen, weshalb Stefan Dahlen als Erwin Siethoff seine Reserve unterstrich und Alfons Kloeble als Peter Mad seine leichtfertige Fortschritt. Aber man hätte doch Kloeble, namentlich am Anfang, aber auch noch im 4. Akte, mehr Reserve dahlen, mehr Dämpfung gewünscht. Er war allzu sehr fester Schwabtroneur. Auch Rielotte Schneider ließ es, namentlich im 2. Akte, an dieser Reserve mangeln, es fehlte der besinnliche Ernst, die Nachwirkung des nächtlichen Abenteuer und der nächtlichen Erfahrung.

Wie sehr die Aufführung den Ernst des Spiels unterdrückte, um das Pöppelhafte zu betonen, bezeugte das Spiel Paul Gemmedes als Detektiv Gundermann. Der Detektiv, der von Vera vor seinem Auftreten ausdrücklich als Flug bezeichnet wurde, benahm sich als Hanswurst. Auch Marie Genter als Jofe bewirkte durch ihr bloßes Auftreten einen Lachausbruch der Zuschauer.

Noch soll es nochmals anerkannt werden, daß die zweite Spielhälfte dem Sinne von Franks Werk gemäßer war und deshalb auch der Spielleitung Dank gebührt. Ebenso wie anerkannt werden muß, daß Alfons Kloeble wesentlich zum Erfolg der zweiten Spielhälfte beitrug, und Rielotte Schneider trotz des Charakterbrudes im 2. Akte im ganzen ihre Aufgabe sympathisch löste. Am tiefsten aufgefaßt aber hatte Stefan Dahlen seine Rolle, er wußte aus Erwin Siethoff eine problematische Natur zu schaffen, die erfolgreich um Verständnis und Sympathien ward. Prof. Dr. Karl Holl.

Falsche Bilder von Gogh

Dieser Tage geht durch die Presse die sensationell aufgemachte Meldung, daß de la Faille, der Verfasser des großen, auf vier Bände berechneten Oeuvre-Katalogs und Hauptwertes über von Gogh, sich getäuscht habe und in einem Nachtrag zu seinem Buch feststellen werde, daß gegen dreißig, früher für echt gehaltene Bilder von Gogh als Fälschungen bezeichnet werden müssen. Der ehrliche Mut des Gelehrten, der seinen Fortum nicht verschweigert, sondern preisgibt, ist jeder Achtung wert, und doch muß betont werden, daß die Angelegenheit nur deshalb Aufsehen erregen sollte, weil es sich um eine Berliner Firma handelt, die diese Fälschungen in großem Vertriebe zu haben scheint. Denn wer den Kunsthandel auch nur einigermaßen kennt, weiß, daß unter den angebotenen Bildern von van Gogh eine nicht unbedeutliche Anzahl von Fälschungen an der Tagesordnung ist. Neben den hohen Preisen, die für van Gogh angelegt werden, sind diese Fälschungen hauptsächlich durch die Tatsache begünstigt, daß van Gogh die meisten seiner Motive mehrfach gemalt hat. Die Großartigkeit des Vorwurfs bleibt also in den besseren Fälschungen wie in jeder Kopie oder Reproduktion bestehen, da sie fast immer ein Original als Vorbild voraussetzen — was fehlt ist die Beherrschung der Malerei, die entweder ins Leere übertrieben oder flau wird. Besonders deutlich ist das bei pastos gemalten Bildern, bei denen das organische und innerlich notwendige Zueinandergreifen der Farbe, die Durchsichtigkeit des Vortrags, die van Gogh selbst bei stärkstem Fortschrittsbewußt nicht erreicht wird und nur durch, an der Oberfläche bewegte Farbschichten ansetzen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß sich auch in der Sammlung Kröller ein Bild befindet, das bereits auf der Basler Ausstellung angezweifelt wurde und diesen Bedacht immer mehr bestärkt hat. Es ist der Sämann, der in Mittelgrund des Bildes über ein weites, violett-bläues Feld schreitet, überstrahlt von einer großen, gelben Sonne. Gerade an diesem Beispiel ist gut zu erkennen, daß das Motivische, das sich auf eine Fassung von Gogh'stützt, außerordentlich stark wirkt, während das, was der Pinsel an diesem Motiv sagt, durchaus empfindungslos läßt. Einzelne Fehler, die bei van Gogh vorkommen, sind nicht aus van Gogh's unmittelbarem Griff in die Wirklichkeit entstanden, sondern nachgedacht wie auch die äußere Weisheit des Bodens, der nicht mit schöpferischer Hand gemalt wurde. Ob das Bild zu den von de la Faille festgestellten Fälschungen gehört, entzieht sich meiner Kenntnis. Dr. Martin.

Badischer Teil

Die Lage der Landwirtschaft

Generalversammlung des Vereins der Badischen Pflanzengärtner. — Baden und das Notprogramm der deutschen Landwirtschaft

In der alten Main- und Tauberstadt Wertheim hielt am Sonntag der Verein Badischer Pflanzengärtner seine Generalversammlung ab, die mit einem öffentlichen Pflanzengärtnerstag verbunden war. Die Tagung, die außerordentlich gut besucht war, zielte darauf ab, Aufklärung über Ziele und Wege der badischen Pflanzengärtner zu geben. Von besonderer Bedeutung war das Hauptreferat des Präsidenten der Badischen Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Dr. h. c. Graf Douglas, der sich eingehend mit dem Notprogramm der deutschen Landwirtschaft beschäftigte. Er rief die Landwirtschaft zur Einigkeit auf und teilte mit, daß Baden bisher aus dem 25-Mill.-Fonds der Reichsregierung zur Vinderung der Not der Landwirtschaft bereits 817 000 RM verbilligte Kredite u. 261 500 Reichsmark Darzuschüsse der Reichsregierung erhalten habe.

Vormittags wurde in flotter zweifündiger Arbeit die Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung erledigt. Vorsitzender, Direktor Hohenstätt, gedachte zunächst nach herzlichem Begrüßungswort des im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Vorstandsmitgliedes Hermann Gebhardt. Weiter teilte er mit, daß der Vorstand der Saatgutanstalt Raftatt der Badischen Landwirtschaftskammer, Buß, die Geschäftsführung des Vereines habe niederlegen müssen, da er zum Güterdirektor der Badischen Landwirtschaftskammer ernannt worden sei. Einstimmig stimmte die Versammlung seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereines zu. Zu seinem Nachfolger wurde der neue Leiter der Saatgutanstalt Raftatt, Dr. Lieber, bestellt.

Darauf erstattete Dr. Lieber, Raftatt, den Tätigkeitsbericht. Besonders eingehend beschäftigte er sich mit den Ergebnissen der Saatgutbetriebe. In herbeizuerwartender Nähe ausgebeutet sei die Futterpflanzenzüchtung, bei der die fränkischen Luzerne, die im Bauland vor allem gepflanzt wird, besonders berücksichtigt worden ist. Für diese Zuchtweide sei in Raftatt neues Anbaugebiet erworben worden. Dabei sei die Getreideanbau nicht vernachlässigt worden. Allerdings seien durch den guten Ernteausfall circa 60 bis 80 Proz. der Saatgutzüchter auf ihrer Originalware sitzengeblieben, da die Landwirte nicht genügend waren, Originalsaaten aufzukaufen. Dringend notwendig sei eine Steigerung der obigen und rebanatischen Züchtung. Freigewählte Zuchterfolge konnten nicht auf diesem Gebiete festgehalten werden. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der Bodenreaktionsprüfung, d. h., Kalziumzustandsprüfung, durch die Gründung einer besonderen Anstalt in Raftatt gewidmet.

Den Kassenbericht erstattete Oekonomierat Zahn, der mitteilte, daß die Geldverhältnisse des Vereines nicht ungünstig sind.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde nachmittags 3½ Uhr die öffentliche Saatgutversammlung durch Direktor Hohenstätt eröffnet. Der große Saal des Gasthauses zur „Reite“ war dicht gefüllt mit Landwirten aus dem ganzen Bauland. Graf Douglas führte zum Thema: „Die Lage der badischen Landwirtschaft“ u. a. aus:

Die deutsche Landwirtschaftsnot sei nicht eine Einzelercheinung, sondern sie sei eine Weltnot. Dieser Zustand hänge damit zusammen, daß die Verkehrsmittel so entwickelt worden seien, daß überseeische Produkte schnellstens und zu billigen Preisen eingeführt werden könnten. Die Folge sei ein Überangebot, zumal wir nicht über den Zollschutz verfügen, wie das Ausland. Die Verschuldung der Landwirtschaft, die heute schon über 13 Milliarden ausmache, schreite weiter fort. Es müsse zugestanden werden, daß für die Landwirtschaft schon vieles getan worden sei. Das Notprogramm wolle Handelsbetriebe durchgeföhrt werden, die der deutschen Landwirtschaft Besserung auf lange Zeit brächten. Grundlegende Bedeutung für die zur Verfügungstellung von 25 Millionen Reichsmark für die Landwirtschaft sei, daß das deutsche Genossenschaftswesen rationalisiert, d. h. vereinfacht und gesundet werde. Wir müßten der Forderung der Reichsregierung nachkommen, um auch somit in Baden zu einem gesunden Genossenschaftswesen auf vereinfachter Grundlage zu kommen. Die Genossenschaften müßten Abzugsorganisationen der Landwirtschaft Deutschlands werden. Tatsächlich sei es auch kürzlich in Freiburg i. Br. gelungen, für Baden die drei Weinbauorganisationen zu einer einzigen zusammenzulegen. Auch die Organisationen der Milchwirtschaft würden mit Beginn des nächsten Jahres zu einer einzigen Genossenschaft zusammengelegt werden.

Der Redner untersuchte sodann eingehend, wie es u. a. dem Auslande möglich sei, Milchprodukte billiger und qualitativ besser zu erzeugen, bzw. zu verkaufen. Die Antwort findet der Redner in der Tatsache, daß in Deutschland das Genossenschaftswesen überorganisiert sei und nicht Qualitätsware erzeuge. Die Reichsregierung habe dann auch aus dieser Erkenntnis heraus die 25 Millionen auf Grund des Notprogramms zur Verfügung gestellt, um das Produktionsproblem zu lösen. Es seien Richtlinien ausgearbeitet worden, nach denen verbilligte Kredite und verlorene Zuschüsse der Landwirtschaft gewährt würden. Aber nur landwirtschaftliche Betriebe würden Nutznießer dieses Fonds werden können. So müßten z. B. die Molkereien rein landwirtschaftlich sein und nicht städtisch. Allerdings hätten die Städte die Möglichkeit, mit den landwirtschaftlichen Molkereiverbänden zusammenzuarbeiten. Ein Kapitel für sich allerdings sei Mannheim. Unzweifelhaft nehme Mannheim heute eine Nachstellung gegenüber der Landwirtschaft ein. In Deutschland müßten die Molkereien so aufgezogen werden, daß ein Kampf zwischen Stadt und Land nicht stattfinden könne. Es müsse auch die Zeit kommen, da Mannheim sich mit der Landwirtschaft an einen Tisch setze. Daß auf diesen Gebieten in Baden Ordnung, eine Gemeinschaft der Milchwirtschaft, erzielt werde, damit sei mit Hilfe des Ernährungsministers Dietrich, der ja ein Badener sei, für die allernächste Zeit zu rechnen.

Ähnlich lägen die Dinge auch auf dem Gebiet der Viehverwertung. Auf diesem Gebiet sei im Reiche bisher wenig geschehen. Mit dem Konfliktkampfe der einzelnen Erzeugerbezirke müsse gebrochen werden. Die Reichsregierung habe den Mut aufgebracht, das Problem der Viehverwertung in die Hand zu nehmen, und habe eine Reichsviehverwertungszentrale geschaffen, deren Mitglieder die bereits bestehenden Verwertungsgenossenschaften in verschiedenen Ländern des Reiches wären. Auch Baden sei Mitglied dieser Zentrale. Die Reichszentrale verwaltet die für die bezirkliche Viehverwertung ausgearbeiteten Gelder aus dem Aufwands von 8 Millionen Reichsmark, und verteilte sie an die angeschlossenen Unterverwertungsorganisationen. Baden habe bisher 42 Millionen Reichsmark Zuschüsse und 600 000 RM verbilligte Kredite erhalten. Das wesentliche an dieser großen Aufgabe sei, zu erreichen, daß sich die Organisationen nicht mehr unter sich bekämpfen. Schon heute läge sich dieses System dahin ausgewirkt, daß die hannoversche

Vieverwertung nicht mehr wahllos, vorzugsweise Schweine, auf den Mannheimer Markt wirt. Weiterhin seien auch die Preise stabiler geworden. Die größten Schwierigkeiten lägen allerdings darin, daß die Qualität der badischen Schweine nicht an die der hannoverschen heranreicht. In Mannheim werde also nach wie vor Hannover die Oberhand behalten. Aber in Karlsruhe, Pforzheim, Offenburg, Freiburg uhm. würde die badische Zucht maßgebend bleiben.

Der Redner führte dann aus, daß Baden aus dem Reichsfonds bisher insgesamt 261 500 RM Zuschüsse und 817 000 RM verbilligte Kredite erhalten habe.

Er schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit der Mahnung, die Kämpfe unter sich auszuschalten und sich zu einer Genossenschaft zusammenzuschließen; nur aus eigener, geschlossener Kraft könne die deutsche Landwirtschaft wieder gesunden und sich lebensfähig erhalten.

Güterdirektor Landwirtschaftsrat Buß, Raftatt, sprach dann noch über das Thema „Der badische Bauer und die badische Pflanzengärtner“. Die Vorführung eines Pflanzengärtnerfilms beschloß die Tagung. Als Tagungsort der nächsten Generalversammlung wurde Raftatt beschloßen.

Autounfall des Ministers Dr. Remmele

W.D. Bretten, 8. Dez. Heute nachmittag geriet bei dem regnerischen Wetter auf der Landstraße bei Bretten ein Auto, in dem sich Innenminister Dr. Remmele befand, ins Schleudern und stürzte um. Dr. Remmele, Hauptmann Krauth von der Karlsruher Polizei sowie der Chauffeur erlitten leichtere Verletzungen, so daß sie in Bretten verbunden werden mußten. Die Verletzten konnten kurze Zeit darauf in einem anderen Auto die Weiterfahrt nach Karlsruhe antreten.

Zusammenschluß der bad. milchwirtschaftlichen Organisationen

Die Einigungsbestrebungen zwischen den milchwirtschaftlichen Organisationen in Baden, dem Bad. Molkereiverband e. V. Karlsruhe und dem Bad. Milchverband Freiburg sind soweit gediehen, daß ein Zustandekommen gesichert erscheint. Die Vorarbeiten hierzu sind soweit vorgeschritten, daß es lediglich noch der Zustimmung der im Frühjahr stattfindenden Generalversammlung bedarf, die aber kaum anders beschließen wird. Der Bad. Milchverband Freiburg beabsichtigt bereits am 1. Januar 1929 seine Tätigkeit einzustellen. Die bisher von ihm vertretenen Belange werden vom Bad. Molkereiverband e. V. Karlsruhe wahrgenommen werden, in welchem die Freiburger Organisation durch ihre Vertreter in der Verwaltung verankert sein wird. Die Mitgliedsangehörigen des Bad. Molkereiverbandes werden die Revision durchführen lassen durch den Revisionsverband, dem sie bisher angehört. Die Auswirkungen der Gemeinschaftsarbeit der beiden größten landwirtschaftlichen Organisationen auf dem Gebiete der badischen Milchwirtschaft werden sicherlich von Erfolg begleitet sein.

Die erste Etappe der südwestdeutschen Gasfernleitung

Kürzlich wurde die Gasfernleitung vom Frankfurter Gaswerk Ost nach Offenbach in das Mainbet befestigt. Nach dem künftigen Ausbau der Gasfernleitung des Südwestens wird dieser 2. Dezember ein historisches Datum sein, sozusagen der Tag der Grundsteinlegung der Gasfernleitung vom Gaswerk Ost in Frankfurt aus. Das nahlöse, umjütete und geteerete Stahlrohrpaar von je 300 Millimeter lichter Weite, das in einer 2 Meter tiefen Rinne im Bett des Mainstromes von Frankfurt nach Offenbach zieht, dient in erster Linie der Versorgung der Stadt Offenbach mit täglich etwa 50 000 Kubimeter Gas, es ist aber gleichzeitig auch der Ausgangspunkt der späteren Gasfernleitung nach den für die Versorgung von Frankfurt aus in Frage kommenden Städten, die der Südwestdeutschen Gas-A.G. angeschlossen sind und ihr noch beitreten werden, zunächst also Mannheim, Michelstadt i. O. und andere.

Tagungen

Der Verband badischer Handelslehrer wird in der Aula der Gewerbeschule zu Karlsruhe am 2. und 3. Februar 1929 seine Jahresstagung abhalten.

Gemeinderundschau

Gasfernversorgung von Pforzheim. Die umliegenden Gemeinden bei Pforzheim haben dem Vertrag mit der Stadt Pforzheim betr. Gasfernversorgung zugestimmt. Auch Mühlacker wird in die Versorgung eingeschlossen. Der Vertrag kommt am 14. Dezember vor den Bürgerausschuß.

Die Einwohnerzahl der Stadt Schwetzingen, die am 1. November 1921 betrug, ist bis 1. Dezember auf 9748 gestiegen.

Stromverbilligung. Das mittelbadische Elektrizitätswerk A.-G. in Laß ist beabsichtigt, vom 1. Januar ab eine Stromverbilligung durchzuführen. Der Strom, der jetzt 40 Reichspfennig (1 Kilowatt) kostet, wird dann für 15 Reichspfennig abgegeben. Dabei ist nun Gelegenheit gegeben, Haushaltungsapparate, wie Bügeleisen, Staubsauger, Fön usw. bis zu einem Anschlußwert von 1 Kilowatt unter Verwendung des billigeren Stromes zu beschaffen. Außerdem wird dann der Abnehmer eine monatliche Gebühr berechnen, die für eine Einzimmerwohnung mit Küche 1 RM, Zweizimmerwohnung mit Küche 1,50 RM, Dreizimmerwohnung mit Küche 2 RM, Vierzimmerwohnung 2,50 RM und für jedes weitere Zimmer 50 Reichspfennig mehr beträgt. Nebenräume wie Speicher, Keller, Abort, Badzimmer bleiben bei der Berechnung der Grundgebühr ohne Berücksichtigung. Die Bahermiete ist in der Grundgebühr enthalten.

Aus der Landeshauptstadt

Weihnachts- und Neujahrsvorkehr bei der Post

Die Deutsche Reichspost richtet an die Bevölkerung die Bitte, mit der Verendung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammenhäufen und Verkehrsstörungen vermeiden werden. Es wird gebeten, die Pakete unter Verwendung guter Verpackungsmittel recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Namen des Bestimmungsortes unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die vollständige Anschrift des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind die Päckchen recht haltbar zu verpacken und zu verschließen; etwaige Hohlräume sind mit Holzwole oder anderem Füllstoff auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können. Die Bezeichnung „Weihnachts- oder „Päckchen“ ist deutlich anzubringen. Am Montag, den 24. Dezember, werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. Il. a. werden die Postschalter im allgemeinen nur bis 16 Uhr offen gehalten werden. Im Telegrammannahme- und Fernsprechdienst treten Beschränkungen nicht ein.

In den Badischen Lichtspielen im Konzerthaus gelangt in dieser Woche ein ausgezeichnete Film (mit einem Vortrag) zur Aufführung. Bei den letzten Darbietungen wurden von Lapland und Afrika in Wort und Bild vor Augen geführt, diesmal lautet der Titel „Quer durch Kanada“. Hier zeigen sich die besonderen Vorzüge des Films, der imstande ist, uns fernliegende Gebiete auf der Leinwand ausgezeichnet näherzubringen. Der Schriftsteller Dr. Julius Schmid hat von Mai bis Oktober eine Reise durch Kanada gemacht und hierbei einen neuen Film aufgenommen. In der Einleitung gibt Dr. Schmid wertvolle Aufklärung über Kanada, das jetzt auch das Ziel vieler deutscher Auswanderer ist. Er schildert uns seine interessanten Reiseerlebnisse, die gewonnenen Eindrücke, das Leben und Treiben der Bevölkerung. Den Vortrag begleitet eine Fülle hochinteressanter Aufnahmen. Vorwiegend behandeln sie die Landwirtschaft in Kanada, das ja als größte Weizenkammer der Welt bekannt ist. Auf der Reise begegnen wir vielen Kolonisten bei ihrer Arbeit, besuchen dann die Schulen und auch die größeren Städte, die sich schnell entwickelt haben. In prachtvollen Aufnahmen entfalten sich die Naturschönheiten des Landes. Zuletzt besuchen wir noch die großen Lachsfißereien in Alaska. Dr. Schmid hat seine Reise ausgezeichnet zusammengestellt, sein Film ist lehrreich und fesselt unbedingt jeden Zuschauer. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. — In der bildreichen Opelwoodenschau ist noch ein kleiner Beifilm vom Tabakbau bis zur Zigarette zu erwähnen.

Die Beweisaufnahme im Bestechungsprozeß Elsäßer abgeschlossen. Am Samstag wurde die Beweisaufnahme im Bestechungsprozeß Elsäßer und Genossen zu Ende geführt, ohne daß sich wesentliche neue Momente ergaben. In der Verhandlung am heutigen Montag werden die Sachverständigen ihre Gutachten abgeben. Am Dienstag und Mittwoch folgen die Plaidoyers. Wann das Urteil gesprochen wird, kann noch nicht gesagt werden.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Eine noch vor wenigen Tagen in dem Raum zwischen Labrador und Grönland gelangte Zyklone ist mit sehr großer Geschwindigkeit südostwärts gewandert; bereits gestern erreichte ihr Wirkungsbereich die britischen Inseln und über Nacht ist damit auch der Hochdruck über Deutschland zum Zerfall gebracht worden. Der seit Samstag verschärfte Kaltlufteinbruch hat die Temperaturen in Deutschland auch in der Ebene von 2 bis 8 Grad unter den Gefrierpunkt herabgedrückt. Die neue Witterung stellt anfänglich Schneefall, dann völligen Umschlag zu erheblich milderem Wetter (Tauwetter) und Regen bis in höhere Gebirgslagen in Aussicht, womit ein erneutes Anschwellen der Flüsse verbunden sein wird. Wetteraussichten für Dienstag: Wetterumschlag, anfänglich Schneefall, später erheblich milder mit Übergang zu Regen und Tauwetter, auch in höheren Gebirgslagen, später aufwärmende, zum Teil stürmische Südwestwinde.

Kurze Nachrichten aus Baden

DJ. Mannheim, 10. Dez. Innungsoberrmeister, Handwerkskammerpräsident und Stadtrat Jakob Groß mußte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Obermeister der Fleischerinnung niederlegen. An seine Stelle wurde der seit 23 Jahren in der Innung an führender Stelle tätige Regierungsrat Gottlob Kurz mit überwiegender Mehrheit zum neuen Obermeister der Mannheimer Innung gewählt.

bid. Bruchsal, 8. Dez. Der große Tunnelbau unter dem Friedhof in Bruchsal, auf der Straße nach Stuttgart, forderte am Freitagabend ein Opfer. Der Arbeiter Peter Wimblichs aus Driedesheim bei Neckarelz sah das Signal des aus Richtung Stuttgart kommenden Personenzuges nicht und trat aus seinem Unterstand hervor. Als er die Gefahr bemerkte, warf er sich zwischen die Schienen. Der ganze Zug ging über ihn hinweg, und Wimblichs wurde am Rücken schwer verletzt. Der Schwerverletzte wurde hoffnungslos in das Städtische Krankenhaus gebracht.

bid. Pforzheim, 9. Dez. Das Versuchsgut Karlsbäuerhof der Badischen Landwirtschaftskammer beginnt ab Mitte Dezember d. J. mit der Gewinnung ultraviolettr bestrahlter, antiseptischer Heilmilch nach dem Verfahren von Dr. Schall. Der Vertrieb, der von einer großen Anzahl von Ärzten als besonders heilkräftig begutachteten Höhenmilch erfolgt durch das Versuchsgut Karlsbäuerhof selbst, sowie durch die Milchzentrale Pforzheim.

bid. Freiburg, 8. Dez. Als Nachfolger für den verstorbenen Verlagsdirektor der „Freiburger Tagespost“, Josef Wollmer, wurde der Redakteur und Geschäftsführer des „Stauffer Tagblatts“, Heinrich Rombach berufen.

DJ. Landau, 10. Dez. Der neue Kasinturm ist nunmehr bis auf die inneren Arbeiten fertig. Er ist 21 Meter hoch und durch seine moderne Bauart von imponanter Wirkung. Voraussichtlich wird der Turm im April n. J. seiner Bestimmung übergeben werden können.

W.D. Colmar, 9. Dez. Zu dem Eisenbahnunfall beim Bahnhof Sundhofen ist ergänzend mitzuteilen, daß entgegen der zuerst gemeldeten Nachricht keiner der Verletzten im Spital gestorben ist. Es ist also nur der Lokomotivführer tödlich verunglückt. Die Zahl der Verletzten beträgt 27, etwa 10 von ihnen sind schwer verletzt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	10. Dez.	9. Dez.	8. Dez.	7. Dez.
Amsterdam 100 G.	168.37	168.71	168.36	168.70
Kopenhagen 100 Kr.	111.88	112.10	111.83	112.05
Italien . . . 100 L.	21.95	21.99	21.95	21.99
London . . . 1 Pf.	20.337	20.377	20.332	20.372
New York . . . 1 D.	4.1925	4.2005	4.1925	4.2005
Paris . . . 100 Fr.	16.375	16.415	16.375	16.415
Schweiz . . . 100 Fr.	80.74	80.90	80.775	80.915
Wien 100 Schilling	58.975	59.095	58.96	59.08
Prag . . . 100 Kr.	12.425	12.445	12.42	12.44

Südwestdeutscher Brauereifongern. In gemeinsamer Sitzung der Aufsichtsräte der Berger-Brauerei-A.-G., Worms, und der Eichbaum-Brauerei Mannheim wurde beschlossen, an Stelle der bisher bestehenden losen Verbindung die Fusion treten zu lassen. Die fusionierten Unternehmen, deren Konzernverwaltung sich in Mannheim befindet, werden den größten Brauereifongern Südwestdeutschlands bilden.

Mehlgroßhandlung Haber & Co. in Raftatt. In der Gläubigerversammlung zeigte sich eine Unterbilanz von 205 000 RM. Es wurde von zwei Gläubigern Konkurs beantragt, doch beschloß die Versammlung, Antrag zur Eröffnung des Vergleichsverfahrens auf der Basis von 80 Proz. zu stellen.

Zentralhandelsregister für Baden.

Baden-Baden. D.148

Handelsregisteramt
Abt. A.
Vd. I O.-Z. 129 — Firma Hermann Bollmer, vormals H. A. Kah in Baden-Baden — Die Firma ist erloschen.
Vd. II O.-Z. 499 — Firma Hotel und Restaurant Schweizerhof, Mag Hofmann in Baden-Baden — Die Firma ist erloschen.
Baden, 27. Nov. 1928.

Geschäftsstelle
des Bad. Amtsgerichts. I.

Bruchsal. D.186

Handelsregisteramt
A II 120 Johann Reim, Büchsenau, Johann Reim, Zigarettenfabrikant in Büchsenau, ist am 1. Dezember 1928 ausgetreten. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Mag. Hofmann führt das Geschäft unter der bisherigen Firma allein fort.
Bruchsal, 5. Dez. 1928.
Amtsgericht I.

Emmeningen. D.140

In das Handelsregister A O.-Z. 262/92 Seite 537, Firma Emmendinger Zigarettenfabrik Mag Bloch und Cie., Emmendingen, wurde eingetragen:
Der bisherige persönlich haftende Gesellschafter Fabrikant Walter Eugen Bloch in Emmendingen ist aus der Gesellschaft ausgetreten.
Emmeningen, 22. November 1928.
Amtsgericht II.

Emmeningen. D.141

In das Handelsregister A I O.-Z. 206 Seite 419, Firma Adolf Helber Journiergroßhandlung — früher Marfelle — in Landel, Gemeinde Rönningen, wurde eingetragen:
Der Sitz der Firma wurde von Landel, Gemeinde Rönningen, nach Emmendingen verlegt.
Emmeningen, 23. November 1928.
Amtsgericht II.

Freiburg. D.142

Handelsregisteramt
A Band X O.-Z. 3: Firma Josa Oswald, Freiburg, Inhaberin: Fritz Oswald Ehefrau, Josa geborene Meisler, in Freiburg, am 17. 11. 1928.
A Band X O.-Z. 4: Firma Karl Höflin, Freiburg, Inhaber: Karl Höflin, Wirt in Freiburg, am 19. 11. 1928.
A Band IV O.-Z. 284: Die offene Handelsgesellschaft Schweizer & Geisler, Freiburg, ist aufgelöst, die Firma erloschen.
Am 16. 11. 1928.
A Band X O.-Z. 5: Fritz Groß, zum Ganterbräu, Freiburg, Inhaber ist Fritz Groß, Wirt in Freiburg, am 20. 11. 28.
A Band X O.-Z. 6: Firma „Solib“, moderne Schuhherstellung u. Schuhfabrik, Oswald Kohn & Co., Freiburg, persönlich haftender Gesellschafter der am 20. November 1928 begonnenen Kommanditgesellschaft ist Oswald Kohn, Kaufmann in Oettingen. Es ist ein Kommanditist vorhanden.
Am 20. 11. 1928.
A Band VI O.-Z. 193: Firma Wilhelm Stening, Photohandlung, Freiburg, Gustav Schächtele, Kaufmann in Rengen, Amt Freiburg, hat Einzelprokura, am 21. 11. 1928.
A Band III O.-Z. 215: Firma Paul Kneuz, Freiburg, Inhaber ist jetzt Anton Philipp Kneuz, Kaufmann in Freiburg. Die Prokura des Paul Kneuz jr. ist erloschen. Am 21. 11. 1928.
A Band I O.-Z. 67: Firma Oberbadische Brauereibrennerei u. n. S. Kah, Freiburg, Heinrich Bloch, Kaufmann, und Mag Bloch, Kaufmann, beide in Gosslach i. S., sind jetzt persönlich haftende Gesellschafter der am 15. November 1928 begonnenen offenen Handelsgesellschaft. Am 22. 11. 1928.

B Band I O.-Z. 62:

Oberbadische Automobil-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: Durch Gesellschafterbeschluss vom 8. September 1928 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 5, 7, 9, 10 und 14 geändert. Das Stammkapital ist um 35 000 M erhöht und beträgt jetzt 105 000 M. Die Gesellschaft dauert bis zum 1. Januar 1934. Dieselbe dauert um je 5 Jahre weiter, falls nicht jeweils ein Jahr vor Ablauf der Frist schriftlich gekündigt ist. Mehrere Gesellschafter haben Einzelvertretungsbefugnis. Einwaige Prokuristen zeichnen kollektiv mit einem anderen Prokuristen oder einem Handlungsbevollmächtigten. Am 17. 11. 28.
B Band V O.-Z. 31: Kraftverkehr-Gesellschaft in Freiburg: Durch Gesellschafterbeschluss vom 8. September 1928 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 5, 7, 9, 10 und 14 geändert. Das Stammkapital ist um 20 000 M erhöht, beträgt jetzt 60 000 M und besteht in der Sacheinlage des Kaufmanns Fritz Trautwein in Freiburg aus 6 kompletten Kraftwagen — mit Anhängern und einem Dreiwagenlastwagen im Wert von 60 000 M. Die Gesellschaft dauert bis zum 1. Januar 1934. Dieselbe dauert um je 5 Jahre weiter, falls nicht jeweils ein Jahr vor Ablauf der Frist schriftlich gekündigt ist. Mehrere Gesellschafter haben Einzelvertretungsbefugnis. Einwaige Prokuristen zeichnen kollektiv mit einem anderen Prokuristen oder einem Handlungsbevollmächtigten. Am 17. 11. 1928.
B Band VI O.-Z. 29: Firma C. v. Menkingen & Co., m. b. H. in Freiburg: Hans von Hahn, Kaufmann in Freiburg, ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. Am 17. 11. 1928.
B Band VI O.-Z. 30: Firma Reibhaus, Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Freiburg: Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Oktober 1928 festgestellt und durch Urkunde vom 17. Oktober 1928 in § 1 geändert. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Sanatoriums in dem der offenen Handelsgesellschaft Mag. D. Lasker in Freiburg i. Br. gehörenden als Reibhaus bekannten Grundstücke. Die Gesellschaft wird zu diesem Zwecke das Reibhaus anweisen mit Einrichtung von der Firma Mag. D. Lasker pachten. Der seit herige Geschäftsbetrieb wird in dem eingezogenen Pachterhältnis nicht übernommen. Das Grundkapital beträgt 100 000 M. Es ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautenden Aktien zu je 1000 M. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt: Dr. Ludwig Mann, Arzt, und Erwin Fahnenmann, Direktor, beide in Freiburg. Ist nur ein Vorstand bestellt, so vertritt dieser allein die Gesellschaft. Von mehreren Mitgliedern des Vorstands vertreten je zwei gemeinsam oder zusammen mit einem Prokuristen die Gesellschaft. Alle Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer der Gesellschaft, welche sämtliche Aktien zum Nennbetrag übernommen haben, sind: Adolf Bodenheimer, Rentner in Lachen, Karl Eichlerheimer, Fabrikant in Mannheim, Inhabereiner Kommanditgesellschaft in Freiburg, Jacob Feitel, Fabrikant in Mannheim, Gustav Lefo, Kaufmann in Mannheim, Dr. Ludwig Mann, Arzt in Freiburg, Dr. Georg Rawitscher, Domänenpächter in Eggerfen,

Leopold Weill, Großkaufmann in Mannheim, und Dr. Albert Roster, Witwe, Luise geb. Mannischer, in Freiburg. Aufsichtsratsmitglieder sind: Karl Eichlerheimer, Fabrikant in Mannheim, Gustav Lefo, Kaufmann in Mannheim, und Dr. Georg Rawitscher, Domänenpächter in Eggerfen. Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren, kann beim unterzeichneten Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der hiesigen Handelskammer, Einsicht genommen werden. Am 17. 11. 1928.
B Band V O.-Z. 109: Firma Gehapen-Wert, G. m. b. H. in Freiburg: Jakob Jantz und Jakob Jantz Ehefrau sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Wilhelm Meyer, Chemiker in Freiburg, ist als Geschäftsführer mit dem Recht zur Einzelzeichnung bestellt. Am 21. 11. 1928.
Amtsgericht Freiburg.

Heidelberg. D.186

Handelsregisteramt
A Band I O.-Z. 192 zur Firma Friedrich Unholz in Heidelberg: Inhaber ist jetzt die fortgesetzte Gütergemeinschaft zwischen Friedrich Unholz, Witwe Wilhelmine geb. Kögel sowie Fritz Unholz, geb. am 4. Juni 1910, und Karl Unholz, geb. am 24. Februar 1912, alle in Heidelberg.
B Band V O.-Z. 292: Die Firma Reichert & Co. in Weimen sowie die Prokura des August Reichert ist erloschen.
B Band VI O.-Z. 154 zur Firma Friedrich Würger in Heidelberg: Dem Kaufmann Erich Kumpel in Heidelberg ist Prokura erteilt.
Heidelberg, 22. Nov. 1928
Amtsgericht.

Heidelberg. D.146

Handelsregisteramt
A Band II O.-Z. 142 zur Firma Fried. Erhard in Weimen: Der Inhaber Walter Erhard ist gestorben. Persönlich haftende Gesellschafter der am 1. September 1928 begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind Walter Erhard, Witwe Cassie genannt Gilly geb. Voeth in Heidelberg, Walter Erhard, Student in Kiel, Hans Erhard, Fabrikant in Heidelberg, und Arthur Burckhardt, Kaufmann in Heidelberg. Die Prokura des Arthur Burckhardt ist erloschen. Gilly und Walter Erhard sind von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.
B Band II O.-Z. 91 zur Firma Deutenhof & Ebert Erben in Liquidation in Heidelberg: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
Abt. B Band II O.-Z. 90 zur Firma Heibelberger Federhalter Fabrik Koch, Weber & Co. Aktiengesellschaft in Heidelberg: Das Grundkapital ist um 450 000 M herabgesetzt und um 75 000 M sowie um 40 000 M erhöht; es beträgt jetzt 165 800 M. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 700 Stammaktien, Nennwert 100 M, 1000 Stammaktien, Nennwert 20 M, 758 Vorzugsaktien, Nennwert 100 M, alle auf den Inhaber lautend. Die neuen 758 Vorzugsaktien werden zum Kurse von 100% ausgegeben. Die Vorzugsaktien haben ein auf 7% ihres Nennwertes beschränktes, jedoch vor den Stammaktien zu befriedigendes Dividendenrecht ohne Anspruch auf Nachzahlung falls in einem Jahre die Dividende von 7% nicht voll erreicht wird. Der Gesellschaftsvertrag ist entsprechend der Herabsetzung

und Erhöhung des Grundkapitals, der Neueinteilung der Aktien sowie bezüglich der Gewinnverteilung geändert.
Heidelberg, 26. Nov. 1928.
Amtsgericht.

Karlsruhe. D.188

1. Rösch & Stengel, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. 26. 11. 1928.
2. Robert Huber, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 26. 11. 1928.
3. Ferd. Haag Raab, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 18. Oktober 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Bernhard Gerlan und Alois Pallmert, Kaufleute, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts bisher begründeten Forderungen u. Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Bernhard Gerlan und Alois Pallmert ausgeschlossen. 28. 11. 28.
4. Hann Brecher, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 29. 11. 1928.
5. Ferdinand Thiergarten, Buchbinder u. Verleger der Bad. Presse, Neue Badische Presse, Badische Landeszeitung in Karlsruhe. Dem Kaufmann August Bollenweber, Karlsruhe, ist Einzelprokura erteilt. Die Prokura des Adolf Hinderspacher ist erloschen. 29. 11. 1928.
6. Otto Gröhner in Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 29. 11. 1928.
7. Max Peter, Karlsruhe. Die Prokura der Frau Peter und die Firma ist erloschen. 28. 11. 28.
8. Franz Wagner, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 1. 12. 1928.
9. Karl Kopf, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 1. 12. 1928.
10. Schöck & Gröschner, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. 1. 12. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Rehl. D.105

Handelsregisteramt
Firma Palmose-Werk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rehl. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Malzaffee und Kornmalz, Kaffeezeretee, Mälzerei, Vertrieb von Rohmalz, Malz, Tee, geröstetem Kaffee und anderen Konsumartikeln in rohem oder verarbeitetem Zustande und damit zusammenhängende Operationen. Stammkapital 20 000 M. (Der Gesellschaftsleiter Oskar Erhardt, Kaufmann in Rehl, bringt in die Gesellschaft als Stammeinlage nachstehende von der bisherigen Firma Ralte-Union-Palmose u. G. in Rehl von ihm erworbene Werte ein: a) das gesellschaftlich geschützte Warenzeichen „Palmose“ Nr. 88 631 und 146 635, b) den bestehenden Kundenkreis, c) den Warenbestand und die ausstehenden Forderungen. Der Gesamtwert des Einbringens wurde auf 9000 M festgesetzt.) Geschäftsführer sind Oskar Erhardt, Kaufmann in Rehl, und Peter Hoffmann, Kaufmann in Straßburg. Jeder Geschäftsführer ist allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma der Gesellschaft zu zeichnen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 1. Oktober 1928 errichtet. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Rehl, 17. Nov. 1928.
Bad. Amtsgericht.

Vörrach. D.118

Handelsregisteramt
Som 17. Oktober 1928: Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Vörrach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe, die Firma gemeinschaftlich miteinander zu zeichnen, sind bestellt: Valthasar Soehz, Mannheim, Feudenheim, und Ludwig Lampe, Mannheim.
Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Wilhelm Bujam, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 15. November 1928 aufgelöst. Wilhelm Bujam, Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. F.-G. 4.

Wörzach. Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder

Eduard Hoffarth

Oberstaatsanwalt

ist heute früh nach schwerem Leiden entschlafen.

Konstanz, den 9. Dezember 1928.

Magda Hoffarth geb. Forrer
Dr. Hans Hoffarth
Rudi Hoffarth
Lina Hoffarth

190

Wörzach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe, die Firma gemeinschaftlich miteinander zu zeichnen, sind bestellt: Valthasar Soehz, Mannheim, Feudenheim, und Ludwig Lampe, Mannheim.
Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Wilhelm Bujam, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 15. November 1928 aufgelöst. Wilhelm Bujam, Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. F.-G. 4.

Wörzach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe, die Firma gemeinschaftlich miteinander zu zeichnen, sind bestellt: Valthasar Soehz, Mannheim, Feudenheim, und Ludwig Lampe, Mannheim.
Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Wilhelm Bujam, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 15. November 1928 aufgelöst. Wilhelm Bujam, Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. F.-G. 4.

Wörzach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe, die Firma gemeinschaftlich miteinander zu zeichnen, sind bestellt: Valthasar Soehz, Mannheim, Feudenheim, und Ludwig Lampe, Mannheim.
Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Wilhelm Bujam, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 15. November 1928 aufgelöst. Wilhelm Bujam, Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. F.-G. 4.

Wörzach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe, die Firma gemeinschaftlich miteinander zu zeichnen, sind bestellt: Valthasar Soehz, Mannheim, Feudenheim, und Ludwig Lampe, Mannheim.
Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Wilhelm Bujam, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 15. November 1928 aufgelöst. Wilhelm Bujam, Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. F.-G. 4.

Wörzach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe, die Firma gemeinschaftlich miteinander zu zeichnen, sind bestellt: Valthasar Soehz, Mannheim, Feudenheim, und Ludwig Lampe, Mannheim.
Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Wilhelm Bujam, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 15. November 1928 aufgelöst. Wilhelm Bujam, Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. F.-G. 4.

Wörzach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe, die Firma gemeinschaftlich miteinander zu zeichnen, sind bestellt: Valthasar Soehz, Mannheim, Feudenheim, und Ludwig Lampe, Mannheim.
Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Wilhelm Bujam, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 15. November 1928 aufgelöst. Wilhelm Bujam, Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. F.-G. 4.

Wörzach: Die Prokura des Ernst Wieser ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Kurt Baffermann wohnt jetzt in Heidelberg.
Som 20. Oktober 1928: Badische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Vörrach: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Raul Wötter in Vörrach ist beendet.
Som 2. November 1928: Seifenfabrik Vörrach G. m. b. H., Vörrach: Durch Gesellschafterbeschluss vom 31. August 1928 wurde das Stammkapital um 1800 M auf 23 400 M erhöht.
Som 8. November 1928: Albert Dietzsch, Serten, Inhaber ist Kaufmann Albert Dietzsch in Serten.
Som 13. November 1928: Wilhelm Weiler, Randern: Die Firma ist erloschen.
Som 18. November 1928: Eisenbau Wöhlen, Aktiengesellschaft, Wöhlen: Dem Diplomingenieur Heinrich Winkelmann in Wöhlen ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Amtsgericht Vörrach.

Mannheim. D.104

Handelsregisteramt
Som 17. November 1928: J. Lufheimer & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Zigarettenfabrik Edel Müller & Cie., Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Lebensmittelhaus Emma Krämer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Badische Urania Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. Oktober 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Lichtspieltheatern, insbesondere der Betrieb eines solchen in der Kunststraße in Mannheim, in einem von der Terra U. G., Berlin, neu zu errichtenden Gebäude sowie die Veranstaltung von wissenschaftlichen, belehrenden und künstlerischen Vorträgen und Darbietungen aller Art, ferner die Herstellung und der Vertrieb von Filmen sowie alle darauf bezüglichen Geschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen in Mannheim und in anderen Städten zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertretungen zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 M. August Schuler, Fabrikant, Stuttgart, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Leich & Reuse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Guast ist erloschen. Dem bisherigen Gesamtprokuristen Raul Sattinger in Mannheim ist jetzt Einzelprokura erteilt. Zu Gesamtprokuristen mit der Maßgabe,